

# Pressemitteilung

27.03.2019  
Seite 1 / 3

## „Sieben im Glück“: vom Förderprogramm in den 1. Arbeitsmarkt - EDG-Verbund schafft sieben Arbeitsplätze

**Im April 2018 starteten 41 ehemalige Langzeitarbeitslose ihre Einsätze im EDG-Unternehmensverbund bei der intensivierten Wildkrautbekämpfung. Ihren Einsatz ermöglichte das „Service Center lokale Arbeit“ (SCA). Knapp ein Jahr später ziehen die Stadt Dortmund, das Jobcenter, die Wirtschaftsförderung Dortmund und der EDG-Verbund eine positive Bilanz: Sieben Mitarbeiter erhalten einen befristeten Arbeitsvertrag!**

Die knapp einjährige Zusammenarbeit wird jedoch aus weiteren Gründen sehr gut bewertet: Von den 41 im Rahmen des Programms geschlossenen Arbeitsverträgen wurden nur 15 Prozent vorzeitig beendet. Damit liegt die Abbruchquote unter der von 20 Prozent, mit der die Projektbeteiligten im Durchschnitt rechnen. Zudem lobt man im EDG-Verbund die gute Zusammenarbeit und den regelmäßigen Austausch zwischen Stadt, Wirtschaftsförderung und Jobcenter sowie die Arbeit der Jobcoaches. Diese kümmern sich intensiv um die Beschäftigten – vor allem zu Projektbeginn in Einzelgesprächen. Sie stehen den Mitarbeitern aber auch im Jahresverlauf zur Seite.

EDG-Arbeitsdirektor Bastian Prange resümiert: „Von der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten profitierten in erster Linie die Beschäftigten im Förderprogramm. Wer lange arbeitslos war, benötigt beim Einstieg in das Arbeitsleben Unterstützung. Die hat sich offensichtlich bewährt, wie die geringe Abbruchquote und die Übernahme von sieben motivierten Mitarbeitern in feste Arbeitsverhältnisse belegen. Als kommunales Unternehmen nehmen wir unseren Auftrag, Arbeitsplätze mit guten Arbeitsbedingungen zu schaffen, natürlich sehr ernst. Das Förderprogramm SCA unterstützt uns, diesem Auftrag gerecht zu werden.“

„Ich habe sehr viel dazugelernt und hatte während meiner Einsätze draußen viel Spaß. Nun kann ich meine Erfahrung in meinem neuen Aufgabenbereich bei der Grünpflege nutzen. Das Förderprogramm hat mir die Möglichkeit gegeben aus der Langzeitarbeitslo-

EDG Entsorgung Dortmund GmbH  
Sunderweg 98 / 44147 Dortmund  
T (0231) 9111.111  
F (0231) 9111.555  
www.edg.de / info@edg.de

Abteilungsleitung  
Geschäftsbüro /  
Kommunikation /  
Strategische Unternehmensent-  
wicklung kommunal  
Matthias Kienitz

**Ansprechpartner:**  
Petra Hartmann  
T (0231) 9111.275  
F (0231) 9111.96275  
p.hartmann@edg.de

## Pressemitteilung

27.03.2019

Seite 2 / 3

sigkeit zu kommen. Mein Arbeitsvertrag macht mich sehr glücklich!“, sagt Hans-Peter Kowalczyk, der seinen neuen Arbeitsvertrag während der Pressekonferenz unterzeichnete.

Die Stadt Dortmund und 14 weitere Großstädte forderten bereits 2015 mit dem Positionspapier „Neue Wege aus der Langzeitarbeitslosigkeit“ eine grundsätzliche Neuorientierung der Arbeitsmarktförderung für Langzeitarbeitslose in Deutschland. Das Land NRW hat diese Forderung aufgegriffen und Modellprojekte zur Integration von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt in NRW entwickelt. Das NRW-Arbeitsministerium fördert das Projekt „Service Center lokale Arbeit“ seit Juni 2017 mit 5,5 Millionen Euro. Ziel des Projektes ist die Vermittlung von 210 langzeitarbeitslosen Menschen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse.

„Aufgrund der robusten wirtschaftlichen Lage ist die Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes gegenwärtig sehr gut. Vorrangig werden Fachkräfte und gut ausgebildetes Personal gesucht. Ungelernte oder geringqualifizierte Kräfte finden hingegen schwer eine berufliche Perspektive, insbesondere dann, wenn sie längerfristig ohne Beschäftigungsverhältnis waren. Das SCA erschließt Betätigungsfelder für genau diesen Personenkreis und das erfolgreich: 120 Menschen konnten bereits einen Arbeitsvertrag unterschreiben. 15 Personen wurden sogar schon dauerhaft übernommen“, zieht Frank Neukirchen-Füßers, der Geschäftsführer des Jobcenters Dortmund, eine positive Zwischenbilanz.

Sozialdezernentin Birgit Zoerner ergänzt: „Die jahrelangen Erfahrungen der EDG und der DOLOG mit Beschäftigungen aus arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen für die Zielgruppe der Langzeitarbeitslosen, hat sich als Vorteil erwiesen. Die daraus resultierende gute und effektive Zusammenarbeit zwischen der EDG, DOLOG, den Jobcoaches und dem Service Center lokale Arbeit als Koordinierungsstelle ist einer der Gelingensfaktoren.“

„Wenn motivierte Teilnehmer auf Arbeitgeber treffen, die bereit sind neue Wege der Mitarbeitergewinnung zu probieren, ist das Ergebnis für beide Seiten positiv. Wir gewinnen neue, engagierte Arbeitskräfte mit einer realen Chance auf eine langfristige Beschäftigung und die Unternehmen können Ihre Fachkräfte entlasten und somit weitere Kapazitäten schaffen“, bestätigt Thomas Westphal, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund.

Im EDG-Unternehmensverbund werden die Beschäftigten aus dem SCA-Programm bei der intensivierten Wildkrautbekämpfung eingesetzt. Diese umfasst Bereiche, die über die satzungsgemäße (verkehrssichernde) Reinigung hinaus einen erhöhten ästhetischen Reinigungsaufwand erfordern. Das Wildkraut wird u. a. an Aufpflasterungen, Verkehrsschildern, Ampelmasten sowie in Nahbereichen von Pollern auf Gehwegen, in Parkbuchten und auf

## Pressemitteilung

**27.03.2019**

**Seite 3 / 3**

Querungshilfen bekämpft. Bei den Arbeiten werden verschiedene Verfahren kombiniert, die idealerweise für die Beschäftigung von ungelernten Kräften keine oder nur geringe Vorkenntnisse erfordern. Die intensivierte Wildkrautbekämpfung gehört zum Maßnahmenpaket aus dem von der EDG erarbeiteten Aktionsplan Saubere Stadt. Sie trägt in besonderer Weise zur Aufwertung des Stadtbildes bei.

Die sieben Mitarbeiter, die in ein zunächst befristetes Arbeitsverhältnis im EDG-Verbund wechseln, profitieren von ihren bei der Wildkrautbekämpfung gewonnenen Erfahrungen. Ein Mitarbeiter übernimmt die Position eines Vorarbeiters bei der Wildkrautbekämpfung. Vier Mitarbeiter werden bei der von der EDG übernommenen Pflege des Straßenbegleitgrüns eingesetzt. Zwei Beschäftigte aus dem Förderprogramm wechseln zu Intensivreinigung in der Nordstadt, die über einen gesonderten Vertrag mit der Stadt finanziert wird.